

Werner,

ich muss hier jetzt mal was loswerden. Diese ganze Sache mit dem freien Willen, den wir gar nicht haben, ist ja echt cool, wenn man's kapiert. Aber ich hab ja den Eindruck, dass das bei einer Menge Leute zu dem Glauben führt, sie hätten gar keinen Willen.

Also, ums mal klarzustellen: Dass ich keinen freien Willen habe, heißt ja nicht, dass ich keinen Willen habe. Das kann doch wohl jeder bestätigen, der auch nur ein klein wenig ehrlich zu sich selbst ist. Da ist ein Wille! So!!!

**Und wenn es keinen freien Willen gibt, dann kann das nur bedeuten, dass dieser Wille richtig sein muss! An dem Willen, den ich da in mir spüre, kann nichts falsch sein.**

**Was immer da auftaucht, ist ok.** In meinem Fall ein paar Beispiele: Manchmal könnte ich alles kreuz und klein schlagen, so angepisst fühle ich mich von dem ganzen Sermon, der mir tagein tagaus erzählt wird. Und daran kann nichts falsch sein, das ist die Sprache meines Herzens, da ist ohne jeglichen Zweifel (wie du ja immer ohne müde zu werden behauptest) Liebe am Werk, die sich unmöglich einsperren lassen kann.

Ich schreibe dir das, Werner, weil du wahrscheinlich der einzige bist, der mich versteht, denn wenn ich in meinem Umfeld so was erzähle, denken alle, ich wäre nicht mehr ganz dicht. In deinem Umfeld sitzen aber wohl einige am

Köder (nicht böse gemeint, du weißt schon, ist ja nur Liebe!), für die das vielleicht interessant sein könnte.

Also weiter! Da machen sich manchmal derbe Aggressionen in mir bemerkbar, wenn ich was machen soll, was mir total gegen den Strich geht. Für jemanden, der glaubt, er müsse immer lieb und artig sein, natürlich etwas, das unvereinbar ist mit dem, was er glaubt, richtig zu sein. Und ein solcher könnte natürlich nun argumentieren, dieser Glaube müsse ja dann auch richtig sein, wenn es keinen freien Willen gäbe. Aber da macht er oder sie sich ja was vor, weil dieser Glaube ja wohl offensichtlich nicht umsetzbar ist, wenn sich in der Realität dennoch Aggressionen zeigen. Da wirkt ja wohl offensichtlich ein Wille, der diesen Glauben, dass es gut sei, immer nett und brav zu sein, zerstören will.

Mir geht diese ganze Rumquaselei von wegen Erleuchtung und wie man sich verhalten müsse und was der richtige Weg sei, schon seit langem auf den Zeiger. Mich interessiert das nicht mehr, welchen Status ich hab und ob ich später mal in den Himmel komme. Mich beeindruckt es tausendmal mehr, wenn ich z.B. ein Video von AC/DC sehe, wo der Gitarrist sich völlig vergisst, wie wild mit dem Kopf herum schüttelt und zum Schluss noch dem Publikum sein nacktes Hinterteil zeigt, um zum Ausdruck zu bringen, dass ihn diese ganze verkorkste Gesellschaft mit ihrem tristen Regelwerk mal könne.

Das ist Liebe! Ja, da sehe ich Liebe! (Da kann ich dir nur zustimmen, Werner!) Und wie ist es möglich, dass es dem Publikum auch noch gefällt und dass der Erfolg immens ist? Eben, weil da viele gerne spüren, dass sich da endlich mal einer traut, zu zeigen, was er von dem ganzen Spießertum hält. Spießertum und Liebe sind nun mal nicht kompatibel! Ja, wenn das Liebe sein soll, was hier praktiziert wird, dann wäre die ja wohl verdammt unterwürfig und nichts weiter als ein Knecht, der aus dem Fenster springt nur weil sein Herr es ihm sagt. Nein, Liebe ist eher wie ein Bulldozer, der alles platt macht, wenn man sie nicht sein lässt (deshalb gibt's ja die ganzen Enttäuschungen).

Ach, ich hab auch gar keinen Bedarf mehr, zu versuchen, mich selbst zu lieben, wobei die Betonung auf "versuchen" liegt, also Anstrengung! Da muss ich nämlich ganz gehörig aufpassen, dass ich da nicht versuche, irgend ein Selbstbild zu lieben, mit dem ich mich jahrelang identifiziert habe, das aber (zum Glück) schlichtweg nichts wert ist. Ich liebe es vielmehr, wenn sich das angeblich Verrückte in mir meldet, wenn ich sauer werde und keine Lust mehr verspüre, den letzten Scheiß mitzumachen. Und damit fahre ich verdammt gut!

Ist ja nicht so, dass ich nicht gerne lache. Nein, ganz im Gegenteil, kurz nach so einem Aggressionsanfall ist mir meist schon wieder danach, kräftig loszulachen. Und die Wogen glätten sich meist ganz schnell wieder, denn mir tut's auch

sofort leid, wenn ich jemandem etwas zu heftig an den Karren gefahren bin. Und dann entschuldige ich mich halt, und das findet der oder die dann meist richtig gut, so dass noch eine Menge Spaß dabei herumkommt.

So, Werner, dass wollte ich mal loswerden. Und wenn ich es sage wollte, dann ist da halt wieder so ein Wille, der nicht falsch sein kann. Ist doch furzegal, ob das meiner ist oder der von was weiß ich wem. Am Ende gibt's doch eh nur den Einen.

Hey, wenn dir danach ist, darfst du das hier auch ruhig veröffentlichen. Ist ja mal was anderes als dieser ewige „Ach, Werner, wenn ich doch erst da wäre wo du bist-Bullshit.“ So wie sich deine Kommentare anhören, geht dir das wohl manchmal ganz schön auf die Nerven. Deshalb gibt's hier nun mal Prise frischen Wind.

Ich habe bestimmt nichts gegen Sehnsucht, ganz im Gegenteil, ich finde nur, dass sie ihre Freiheit bekommen soll, damit sie dem Schisshasen mal das Laufen beibringt. Irgendwann reicht's doch mal, dann muss der Captain (die Liebe) mal Klarschiff machen. Irgendwann ist es an der Zeit, mit dem Unsinn aufzuhören und zu lauschen, was da in einem abgeht, sprich, ehrlich zu sich selbst zu sein und diesen Willen, der nun mal da ist, nicht länger zu verleugnen. Zumindest hat's mir gereicht.

Gruß, Pidda